

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	3 (1990)
Heft:	8-9
Artikel:	Die Schaustellerbude für Sevilla : Mangeat bleibt sich mit dem Kartonturm treu
Autor:	Loderer, Bendikt
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-119237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

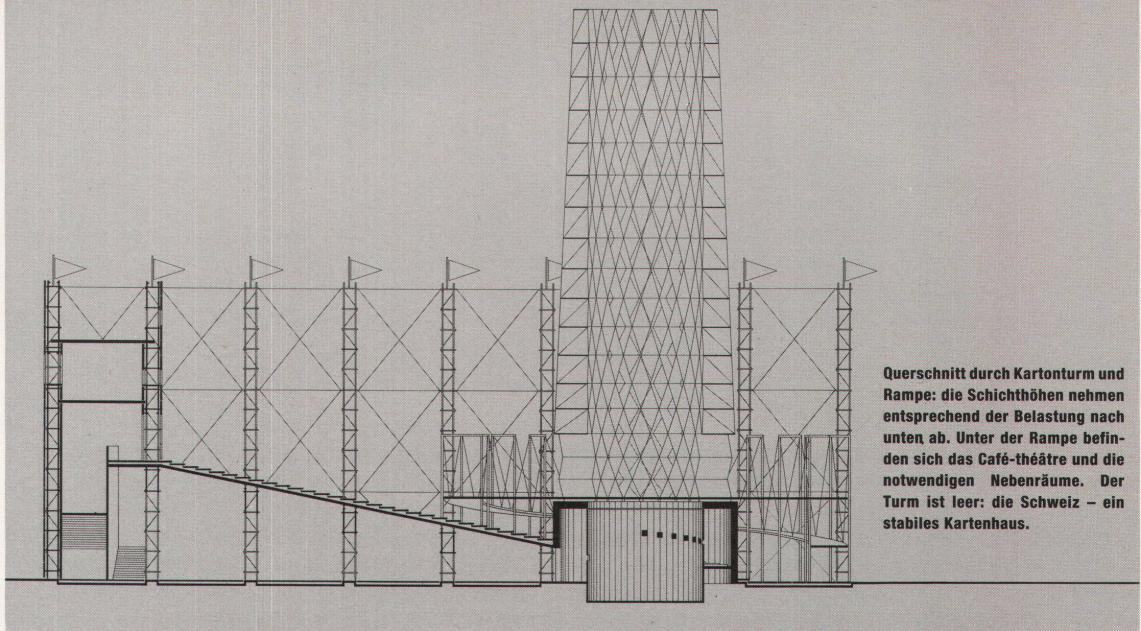
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schaustellerbude

Der Bundesrat hat beschlossen, dass die Schweiz mit dem neuen Projekt von Vincent Mangeat an der Weltausstellung in Sevilla dargestellt werden soll. Welche Schweiz? Die des grossen Festes, doch nicht das Bierzelt ist Schweizerart, sondern die Schaustellerbude.

Wir erinnern uns: Zuerst ein mühsamer Wettbewerb, mit dem Eisturm als Ergebnis. Dieser schmolz im helveticen Wankelmut, und die Ratlosen flüchteten sich ins Klischee: noch ein Matterhorn. Doch der Bundesrat gab dem Sieger des Wettbewerbs den Vorzug. Mangeat überarbeitete sein Projekt, das nun ausgeführt werden soll. Kurz: Eine Leidensgeschichte ist der schweizerische Beitrag für die Weltausstellung in Sevilla bisher gewesen («HP» 10/89 und 11/89).

Nun scheint der Weg für Mangeats Festarchitektur frei. Denn das war schon beim Eisturm sein Grundgedanke. Eine Ausstellung tanzt nur einen

Sommer, also soll ihre Architektur vergänglichen Charakter haben. Leicht verderblich wie Eis unter der Sonne oder provisorisch wie ein Bühnenbild. So ist aus dem Eis ein Kartonturm geworden, aus der schimmernden Masse ein filigranes Skelett. Die senkrechte Gletscherspalte hat dem Kartenhaus Platz gemacht. Der Turm steht vor einer Zuschauerrampe und ist mit geschwungenen Rampen mit ihr verbunden. Seitlich fassen zwei Reihen Fahnenmasten, die auch ein Sonnensegel tragen, die Rampe ein. Im Hintergrund steht eine raumtiefe Wand, die die Eingänge zum Untergrund und die Administration enthält. Unter der

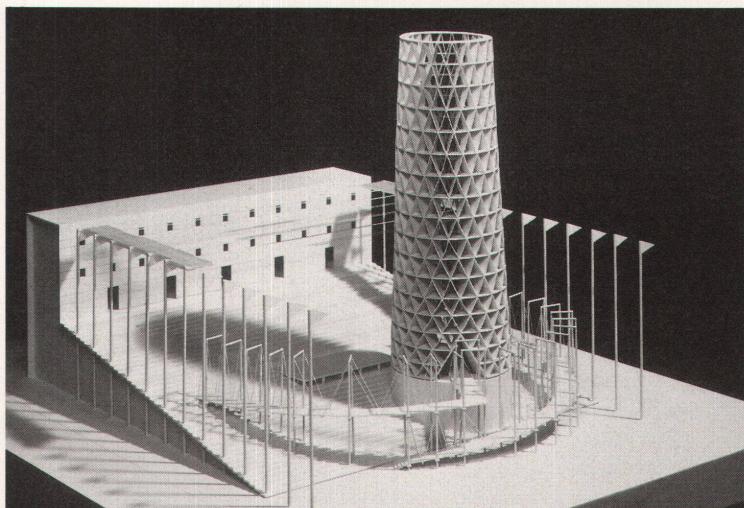
Rampe finden wir ein «Café-théâtre», Videoräume, Bar, Küche und Zubehör.

Alles soll in der Schweiz vorgefertigt werden. Die Konstruktionen aus wiederverwendbaren Baugerüsten, die Holzwände und -böden und auch die Wellkartonelemente für den Turm. Einzig die Fundamente müssen an Ort und Stelle betoniert werden. Es ist kein Pavillon, es ist eine Schaustellerbude. Und die Energie? Gekühlt werden die Räume unter der Rampe. Konventionell und gewöhnlich. Für den Rest heißt Energiesparen den Materialaufwand minimieren. Ich muss mich leider wiederholen: Wer wirklich Energie sparen will, der lässt die Teilnahme an der Weltausstellung sein.

Wichtig bleibt: welche Schweiz? Hier wird nicht die Ferien-, nicht die High-Tech-, nicht die Rüttischweiz gezeigt. Vorgeführt wird die Kulturschweiz. Sie hat in der Schaustellerbude ihren Auftritt. Es wird gefestet. Leicht und locker: Musik und Tanz, Theater und Oper, Weltuntergang und Klamauk. Die Schweiz gibt sich gelöst in Sevilla. Zirkusdirektor Mangeat hat ein gehoben-fröhliches Programm vorbereitet. Für die Geschäftsabschlüsse bleibt immer noch die Bar.

Ein Kartenhaus des Schweizer Schreck, das, o Schreck, am Schluss noch in Brand gesteckt wird. Immer noch ist Mangeats Projekt stockzähnlächelnd subversiv.

BENEDIKT LODERER



Modell: vorne der Kartonturm, dahinter die Zuschauerrampe, seitlich die Masten für das Sonnensegel, hinten die Wand mit den Eingängen.